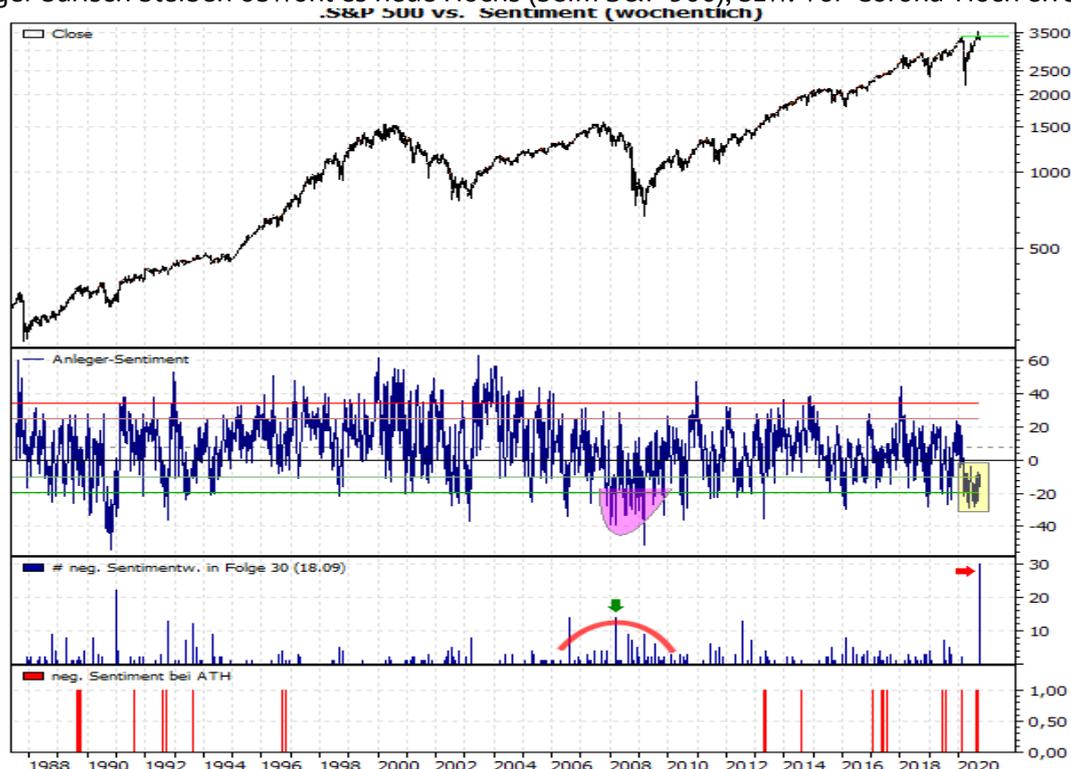


MARKTRUNDE KW 40: 28.09. – 04.10.2020

Wie geht es weiter an den Märkten, diese „Gretchenfrage“ stellen sich vermutlich alle Marktteilnehmer. Diese Frage so banal wie sie ist, so knifflig und schwierig ist diese zu beantworten. Eigentlich gibt es nur drei Szenarien: Abwärts-, Seitwärts- oder Aufwärtstrend. Investierten Anlegern (so wie wir in der Breite unserer Portfolios), ist natürlich der Aufwärtstrend die Wahl und Hoffnung der Stunde. Öffnet man dann mal den Blickwinkel und schaut sich die breite Masse an, seien es die professionellen Investoren (Institutionelle), als auch viele Privatanleger, so sind diese nicht (noch) oder nur zu geringen Teilen an die Märkte zurückgekommen.

Die untere Grafik macht dies sehr deutlich. Was wird dort ausgesagt, bzw. was kann man dort ablesen? Es gibt dort in der Mitte der Grafik zwei bunte Markierungen. Einmal lila, das war im Jahr 2008, vielleicht ist diese Zeit noch dem Einen oder Anderen von uns bewusst, es war die Subprimekrise 2008-2009. Damals war die Stimmung insgesamt tiefer, aber die zeitliche Dauer war nicht so lange absolut am Tief.

In der Corona Krise haben wir jetzt dreißig Wochen ein anhaltendes Stimmungstief unter der Nulllinie!! Das bedeutet, dass die US-Privatanleger seit Ende Februar in einer Stimmungsbaisse stecken. Das Paradoxon daran ist aber, dass wir trotz der sehr negativen Stimmung neue Allzeithochs (in den USA) gemacht haben. Welchem Phänomen wir hier begegnen, dass die Anleger bärisch bleiben obwohl es neue Hochs (beim S&P 500), bzw. Vor-Corona-Hoch erreichen.



Inzwischen scheinen die Anleger wohl Recht zu behalten, weil durch die aktuelle Korrektur in den letzten Wochen der S&P unter sein Februarhoch zurückfiel und so einen Fehlausbruch erzeugte.

Da wir aus der Psychologie wissen, dass die Massen meist falsche, da nicht rationale Entscheidungen treffen (zumindest an der Börse) und das Thema Markttiming von vielen überschätzt wird, werden die Anlegergelder, sowohl der privaten, als auch der Institutionellen Investoren bald an die Märkte zurückfließen. Vermutlich werden wir einen guten Jahresabschluss an den Börsen bekommen können, wenn der Druck auf die Cashinhaber immer größer wird und das Jahresende näher rückt.